

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

A. ALLGEMEINES ÜBER HOFNAMEN

Seite

I. *Geheimnisvolle Namen auf dem Dorfe* 11

Amtliche Namen und Alltagsnamen bei Kindern und Erwachsenen — wunderliche Namen im Plattdeutschen — vergeblicher Versuch, die Hofnamen aus den Kirchenbüchern zu deuten — Entdeckung der Hofnamen in den Urkunden des Staatsarchivs — Fehlen der Hofnamen in der Elbmarsch und im Wendland — Unterschiedliche Wertschätzung und wechselnde Anwendung des Hofnamens in der Gegenwart.

II. *Schrifttum und Forschung auf dem Gebiet der heimischen Hofnamen* . . . 13

Erste Erwähnung in Dr. Kücks „Bauernleben“ — Meinung über Alter, mundartliche Benennung und Bedeutung — Änderung seiner Auffassung im „Lüneburger Wörterbuch“ — Verdienste von Rektor Reinstorf um unsere Hofnamenforschung — Hofnamen im „Buch der Heidmark“ von Hans Stuhlmacher — Hofnamen als Rechtssitte im Amte Bergen in der „Heidmärker Volkskunde“ von Dr. Kurt Heckscher — Schulrat Heinrich Laues „Bossor Hofnamen“ und der erste Versuch einer zeitlichen Festlegung aus Urkunden — Lehrsätze des Altmeisters Rektor Reinstorf.

III. *Klärung der Begriffe* 17

1. *Haus- oder Hofnamen?*

Örtlich verschiedene Bedeutung des Begriffes — Zeitliche Aufeinanderfolge von Hof- und Hausnamen — Hausname für städtische Verhältnisse — auf Süddeutschland begrenzen —

2. *Hofnamen für Einzelhöfe*

Ihre Sonderstellung — Hofnamen, Familiennamen oder Ortsnamen? — Einzelhofbezeichnungen werden zu Familiennamen — Der Einzelhofname saugt einen neu hinzukommenden Familiennamen auf —

3. *Stammnamen*

Hofname identisch mit dem Familiennamen des heutigen Besitzers — Urkundliche Belegung des Familienstammnamens und des Hofnamens.

4. *Ersatznamen*

Ein alter Hofname wird durch einen neu auftretenden, besonders seltenen Familiennamen verdrängt — das geringere Alter läßt diesen geringwertig erscheinen —

5. *Neubauernamen*

Versuch der Nachahmung echter Hofnamen — Eintönigkeit in der Bezeichnung der dörflichen Handwerker — alte wirtschaftliche Verhältnisse in diesen Namen.

6. *Beinamen.*

Gibt es eine urkundliche Bezeugung unserer Hofnamen? — Ihre urkundliche Belegung darf nur mit engster Beziehung auf den einzelnen Hof vorgenommen werden — Begrenzung des Auftretens für die Zeit zwischen 1500 und 1650 — fast lückenloser Nachweis jeden Hofnamens — der erste Träger der Gründer des Hofes? — Einzelhofnamen bis in vorgeschichtliche Zeiten? —

Hofnamen älter als Familiennamen?

Frühes und allgemein verbreitetes Auftreten der Familiennamen in der Lüneburger Heide — Verhältnis der Hofnamen zu dem Auftreten der Familiennamen, zeitlich, zahlenmäßig und nach der inneren Bedeutung. *Ruf- oder Vornamen als Hofnamen?*

Wichtigkeit der Entscheidung für das Alter der Hofnamen — Vorname kann nachträglich über einen Hofnamen zum Familiennamen werden.

Erst die Familiennamen um 1511 haben die Möglichkeit, Hofnamen zu werden — Beispiele für Familiennamen vor diesem Zeitpunkt — Wann scheiden sich mündlich fortlebende Hofnamen von den amtlich geführten Familiennamen? — Wie groß war die Festigkeit der Hofnamen nach dem Dreißigjährigen Kriege? — Schwanken zwischen Hof- und Familiennamen im Einwohnerregister von 1634 und dem Wienhäuser Register von Bettinghaus — Gesichtspunkte für die Auswahl der Hofnamen aus den Familiennamen — Einmaligkeit des Namens, Interimswirte als Träger des Hofnamens — Begründung für die Festigung des Hofnamens unzureichend: Größere Freiheit? Einstellung des Landesherrn? Wirtschaftlicher Wohlstand? Engere Bindung an die Stadt? Zunahme der Dörfer an Einwohnerzahl durch innere Kolonisation? — In erster Linie sind praktisch-sprachliche Gesichtspunkte maßgebend — Streben nach Genauigkeit der Bezeichnung — Neigung zur Festigkeit im Vererben — Ausblick nach verwandten sprachlichen Erscheinungen.

1. Die Siedehüttenamen der Saline zu Lüneburg

Langobardischer oder sächsischer Ursprung — Ähnlichkeit mit den Hofnamen. Vergleich: Bauer und Sulfmeister — die Hausmarke als „Hantgemal“ — ähnliche Bräuche bei der Übernahme von Hof und Kote.

2. Wappen und Name des Adels

Was ist älter? — Festwerden des Gutshofnamens.

3. Die Hausmarke in Stadt und Land

Bedeutung als „Hantgemal“

Wahrscheinlichkeit einer früheren Hofnamenschicht — Ihre Merkmale.

4. Landschaftliche Begrenzung der Hofnamen

Der Kreis Celle im niedersächsischen Raum — keine Grenze an der Altmark — das Wendland ohne Hofnamen — Die Lüneburger Elbmarsch kennt keine Hofnamen — Begründung des Mangels aus Besiedlungsvorgängen — Hofnamen im übrigen deutschen Sprachgebiet.

<i>VII. Das Wesen der Hofnamen</i>	44
Übereinstimmung der Hofnamen mit den Familiennamen als ihren Vorläufern und Bildnern in dem Wortinhalt — keine Übereinstimmung in der Form — Erklärung der Stellung des Vornamens hinter dem Hofnamen — dessen Vorkommen in Flurnamen und Dorfreimen.	
<i>VIII. Die schriftliche Aufzeichnung der Hofnamen</i>	46
Versagen der amtlichen Stellen nach 1650 — Das Lager- oder Hausbuch um 1666 — das Tabellarische Verzeichnis von 1770 — keine Verwendung der Hofnamen bei der Festsetzung der Hausnummern — Verabreichung eines Freizeichens 1797 — Gemeinheits- und Verkoppelungskarten — Schaffung neuer Hofnamen in der Hitlerzeit.	
Verwendung der Hofnamen in Kirchenbüchern — In Pfarrakten. Aufzeichnung in den Schulchroniken.	
<i>IX. Vom „Zersprechen“ der Hofnamen</i>	49
Keine Ausrichtung nach schriftlich fester Form — ältere Form des Familiennamens wird gewahrt — Verkürzung der Namen — Zerlegung der biblischen Namen — Zersprechen der deutschen Vornamen — Gesetz der Angleichung der Laute — Verstümmelung der Namen — Änderung des Sinnes der Hofnamen (Volksetymologie). Alter maßgeblich für Stärke des Zersprechens?	
<i>X. Die bäuerliche Wertschätzung des Hofnamens</i>	53
Die alte bäuerliche Auffassung — Der Bauer als Lehnsträger seines Hofes — Eindringen der modernen Wirtschaft — innere Entfremdung der jungen Hoferben — Tracht und Hofname.	
<i>XI. Vom Schwund der Hofnamen</i>	55
Aus der Kindheit des Verfassers: Zwei verschiedene Welten im Gebrauch der Hofnamen — Hofnamen nicht mehr möglich — nicht mehr nötig — Schwund des Plattdeutschen war nicht schuld — Nähe der Stadt? — Größe des Ortes? — Gutsdorf oder Amtsdorf? — Eindringen der Industrie und Fremdbevölkerung?	
<i>XII. Wege zu neuer Wertschätzung der Hofnamen</i>	61
Bemerkungen zu der Sammlung der Hofnamen selbst — Rückblick auf wissenschaftliche Ergebnisse — Rechtfertigung vor den Heimatfreunden — Neue Wertschätzung der einzige Weg zu neuem Gebrauch — Aufruf an die Landjugend.	
<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	64

B. VERZEICHNIS DER HOFNAMEN

<i>I. Amt Bergen:</i>	
Kirchspiel Sülze	71
Kirchspiel Bergen	95
<i>II. Amt Hermannsburg</i>	
Kirchspiel Hermannsburg	105
Kirchspiel Müden/Oertze	115
<i>III. Amt Winsen/Aller</i>	
Kirchspiel Winsen/Aller	120

IV. Amt Burgvogtei Celle

Kirchspiel Groß-Hehlen	150
Kirchspiel Celle-Stadt	161
Kirchspiel Altencelle	169

V. Amt Flotwedel (Eicklingen)

Kirchspiel Wienhausen	175
Kirchspiel Langlingen	188
Kirchspiel Wathlingen	193
Kirchspiel Nienhagen	196
Kirchspiel Bröckel	199

VI. Amt Beedenbostel

Kirchspiel Beedenbostel	206
Kirchspiel Eldingen	217
Kirchspiel Eschede	223
Kirchspiel Hohne bei Lachendorf	236

C. VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

1. Übersichtskarte:

Alte Ämter und Kirchspiele im Landkreise Celle	3
--	---

2. Frühes Auftreten der Familiennamen in der Südheide	26
---	----

3. Belegung der heutigen Hofnamen in Registern	28
--	----

4. Für die Entstehung der Hofnamen war kein längeres Vorkommen auf dem Hofe erforderlich	35
--	----

5. Schematische Darstellung der Hofnamenentstehung	37
--	----

6. Schwund der Hofnamen in den Kirchspielen des Kreises Celle	60
---	----